

Liturgische Bausteine für einen Kindergottesdienstsonntag mit Abendmahl Jesus Christus – Brot des Lebens

Begrüßung:

Ich begrüße Sie / euch zu diesem besonderen Gottesdienst: Die Großen sind zu Gast bei den Kleinen, und zusammen werden wir auch das Heilige Abendmahl feiern.

Jesus hat mit vielen Menschen gegessen und getrunken: mit fröhlichen und traurigen, reichen und armen Leuten, mit seinen Freunden, aber auch mit Menschen, die ihm gegenüber kritisch eingestellt waren, mit Menschen, die man Gerechte nannte, genauso wie mit denen, die man als Sünder bezeichnete. Er machte keine Unterschiede. Keinen hat Jesus ausgeschlossen.

(Kann in Gemeinden, wo die Kinder schon länger am Abendmahl teilnehmen, ganz oder teilweise weg gelassen werden:)

Unsere Kirche schloss die Kinder im Laufe ihrer Geschichte vom Heiligen Abendmahl aus. Dies führte in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder zu Diskussionen, und viele Gemeinden kamen zu der Einsicht, dass Kindern nicht länger der Zutritt zum Tisch des Herrn verwehrt sein dürfe. Jesus selbst spricht den Kindern das Reich seines himmlischen Vaters zu.

Im Oktober 2003 hat unsere Synode die Einladung der Kinder zum Heiligen Abendmahl verbindlich beschlossen. Spätester Zeitpunkt für die Einführung des kinderoffenen Abendmahls ist der 1. Advent 2005. Wir wollen nicht so lange warten und feiern bereits jetzt gemeinsam!

„Kommt her zu mir alle, besonders ihr, die ihr mühselig und beladen seid!“, so ermuntert Jesus die Menschen zu seiner Zeit, zu Gott und zu ihm zu kommen und sich stärken und wieder Kraft schenken zu lassen.

Ich begrüße euch mit diesen Worten, denn wir wollen diese Ermunterung hier in Anspruch nehmen. Wir sind alle gekommen, Große und Kleine, Kinder und Erwachsene, um gemeinsam Gottesdienst und Abendmahl zu feiern, um zu hören, was Gott uns zu sagen hat, um zu spüren, wie lieb er uns hat.

Votum:

So lasst uns diesen Gottesdienst feiern im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen.

Liedvorschläge:

EG 608, 1-2 (Lasst die Kinder zu mir kommen)

EG 168, 1-3 (Du hast uns Herr gerufen)

EG 169 (Der Gottesdienst soll fröhlich sein)

Das Kindergesangbuch 205 (Wir sind eingeladen zum Leben)

Psalm:

(nach Jesaja 65, 17-19)

Menschen unter einem Himmel.
Menschen unterwegs.

Sarah und Abraham,
Hagar und Ismael,
Isaak und Rebekka,
Jakob und Esau,
Josef und seine Brüder.
Mirjam am Schilfmeer,
die Hebräer in der Wüste,
Mose am Sinai
und viele andere.

Maria und Josef,
Jesus und seine Freunde,
Maria von Magdala
und die Jünger von Emmaus,
Philippus und der Afrikaner,
wir Kinder hier in der Kirche
samt den Erwachsenen
und viele andere.

Wandern unterwegs
unter einem Himmel.
Tanzen und singen,
stolpern und fallen.
Helfen anderen,
werden selbst aufgerichtet,
gehen gemeinsam weiter,
tauschen Erinnerungen aus
und fragen:
Was wird morgen sein?

Einmal wird die Finsternis
von Gottes Licht durchdrungen.
Die Menschen werden
wieder voll Freude sein.
Lieder werden gesungen.
Von Klagen und Schmerzen
wird man nichts hören.
Keiner muss mehr stöhnen,
Keine muss mehr traurig sein.
Die Tränen von den Augen der Menschen
wird Gott abwischen.
Und den Tod -

(nach Psalm 103, z.B. im Wechsel zwischen
Kindern
und Erwachsenen zu sprechen)

Heute will ich Gott loben.

Aus ganzem Herzen und ganzer Seele will ich
ihn preisen,
Freuen will ich mich über Gott,
und das Gute nicht vergessen,
das ich von ihm empfangen habe.

Heute will ich Gott loben.

Er hat mir meine Schuld vergeben
und hat heil gemacht,
was in mir zerbrochen war.

Heute will ich Gott loben.

Er hat mich aufgerichtet und mir Kraft
geschenkt, das Leben zu bestehen.
Bei ihm bin ich geborgen.

Heute will ich Gott loben.

So hoch der Himmel über der Erde ist,
so groß ist Gottes Freundlichkeit für die,
die zu ihm gehören.

Eingangsgebet:

Wenn wir heute diesen Gottesdienst feiern, bist
du, Gott, bei uns als unsere Lebensspeise und
Lebensfreude in Brot und im Saft der Trauben.
Hilf, dass diese Zeichen deiner Liebe uns
anspornen zu inniger Liebe und Gemeinschaft.
Das bitten wir im Vertrauen auf Gott, den
Vater, der sein Volk aus der Knechtschaft
befreit hat, im Vertrauen auf Jesus Christus,
der durch sein Leben, Sterben und Auferstehen
auch uns ein neues Leben ermöglicht und im
Vertrauen auf den Heiligen Geist, der uns alle
dazu beruft und sammelt. Amen.

den gibt es nicht mehr.

Bittruf /Klage:

Guter Gott! Du hast dein Volk in der Wüste mit Himmelsbrot versorgt. Bei Jesus und seinen Freunden wurden viele Menschen satt. Du gibst auch heute genug Essen für alle Menschen dieser Erde. Und trotzdem verhungern täglich Tausende, weil wir noch immer nicht gelernt haben, deine Gaben mit anderen zu teilen aus Angst, selbst dabei zu kurz zu kommen.

Du hast uns den Wein geschenkt, damit er unser Herz erfreue und wir miteinander fröhlich sein können. Wir aber trinken den Wein manchmal nur um uns zu besaufen. Und dann kommt es zu schrecklichen Unfällen und Kummer und Leid.

Wir verwenden deine guten Gaben nicht immer so, wie du es dir vorgestellt hast. Wir bitten dich: Herr, erbarme dich unser!

*Heute will ich dich loben, Gott,
aber manchmal fällt es mir schwer.*

Da ist in mir alles dunkel und düster.
Ich sehe kein Licht und keinen Ausweg.
Gott, damit komme ich zu dir.
Wandle meine Dunkelheit in Licht.

*Heute will ich dich loben, Gott,
aber manchmal fällt es mir schwer.*

Alles türmt sich vor mir wie ein großer Berg.
Ich kann nicht weiter.
Ich traue mich nicht weiter.
Mir gelingt nichts.
Gott, damit komme ich zu dir.
Mach mich mutig und stark.
Ich wünsche mir, dass du mich ganz fest in deinen Händen hältst.
Gott, erbarme dich.

Zuspruch / Gnadenwort:

So spricht der Herr: "Ich will euch gnädig ansehen. Und ich will euch ein Herz geben, dass ihr mich erkennt. Ich will euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein."

Jesus Christus spricht: Ich bin das Brot des Lebens.
Wer zu mir kommt, kommt nicht vergebens.
Ich lasse euch nicht allein.

Lied:

Du hast uns deine Welt geschenkt (Evangelisches Liederheft.Nr.58)
Gott gab uns Atem, damit wir leben (EG 432)

Verkündigung:

(Wenn mit Kindern Abendmahl gefeiert wird, ist es schön, wenn schon mit der erzählten Geschichte, den Kindern Abendmahlsaspekte nahe gebracht werden. Besonders geeignet sind daher Geschichten, die den

Gemeinschaftscharakter betonen oder ein Mahl enthalten, in der Stärkung stattfindet oder Vergebung gefeiert wird z.B. *Gott sorgt für sein Volk* (2.Mose 16) *Elia wird gestärkt* (1.Könige 19), *Gemeinsames Essen stiftet Frieden* (2. Könige 6,8ff.), *Die Speisungsgeschichten* (Markus 6,30 ff), *Das große Gastmahl* (Lukas 14,15 ff), *Jesus zu Gast bei Zachäus* (Lukas 19,1ff), *Das Festmahl für den „verlorenen Sohn“* (Lukas 15,11ff), *Das Erlebnis der Emmausjünger* (Lukas 24,13ff) *Der Fischfang des Petrus* (Johannes 21); *Viele Glieder- ein Leib* (1. Korinther 12, 12-27) u.s.w.

- oder -

Heinrich Mertens, *Brot in deiner Hand*. Ein alter Bäcker in Paris hat einen „Tick“: Er gibt Menschen, die Kummer haben, Brot zu essen. Gleichzeitig ist er für sie da, hat offene Ohren für ihr Leid, schenkt Trost und stiftet Versöhnung. Vorlesebuch Symbole S.231)

"Speisung der 5000" (Johannes 6, 1-15)

Bis auf den heutigen Tag kennt niemand seinen Namen. Johannes erzählt von ihm, einfach als von dem Jungen. Es ist eine der wenigen Stellen der Bibel, wo wirklich von einem Kind erzählt wird. Es war sicher ein normaler Bub, der in den Bergen am Galiläischen Meer lebte. Wie es dazu kam, dass er genau dort war, wo dieses Wichtige geschah, das weiß ich nicht. Das erzählt auch Johannes nicht so genau. Sagen wir einfach: Eines schönen Tages gab ihm seine Mutter eine Tasche mit Proviant auf den Weg und sagte ihm: "Pass gut auf dich auf und komm nach Hause, bevor es finster wird!" Und der Junge zog los.

Im Gebirge am See entdeckte er eine große Menschenmenge. Er war neugierig und ging näher hin. So viele Menschen hatte er nie zuvor in seinem Leben auf einmal gesehen! Er sah Bauern und Viehzüchter, Frauen und Kinder, Säuglinge und Hunde - und alle waren unterwegs zu Jesus. Sie wollten ihm zuhören, er sollte ihnen von Gott erzählen. Er sollte sie trösten und ihnen Lebensmut geben. Er sollte sie heil machen. Sie erwarteten viel von Jesus, sie erhofften viel von ihm. Denn wenn Jesus zu den Menschen sprach, dann schaute er sie warmherzig an. Man spürte, dass ihm die Menschen nicht egal waren. Jesus wollte, dass sie verstehen, dass Gott sie lieb hat. Und die Menschen spürten die Nähe Gottes. Unser Junge ging jetzt also mit all den Leuten mit und kam mit ihnen zu Jesus.

Jesus war mit seinen Freunden auf einen Berg gestiegen, da saß er und sah der Menschenmenge entgegen. Jesus wusste, was die Menschen brauchten und wie er ihnen helfen konnte, trotzdem wandte er sich zu Philippus: „Philippus, schau sie dir an, wie werden wir sie alle satt bekommen?“ Philippus war gleich ganz erschrocken und stotterte: „Aa --aber da bräuchten wir ja viel zu viel Geld, mehr als 200 Silberstücke. Da müssten wir ja schrecklich viel Brot kaufen! Das geht nicht.“

Aber da war unser Junge aus den Bergen mit seinem Proviantbeutel. Schüchtern bot er ihn Andreas an: "Ich hab was. Hier, das kannst du haben!" Und dabei gab er dem Jünger alles, was er mithatte. Dieser wusste nicht recht, was er mit dem Wenigen nun anfangen sollte und ging damit zu Jesus. "Hier ist ein Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei getrocknete Fische. Aber was hilft das bei so vielen Menschen?" Mit diesen Worten übergab er die Sachen Jesus.

Jesus blickte zuerst den Proviant an, dann Andreas, dann den Jungen. Einen Moment war er still. Dann sagte er zu den Jüngern: "Seht zu, dass sich die Leute ins Gras setzen. Immer in kleinen Gruppen zusammen."

Jesus nahm die Brote und die Fische, schaute zum Himmel auf und dankte Gott für das Essen. Dann fing er an zu teilen. Erst das Brot, dann die Fische und alle hatten auf einmal reichlich zu essen. Ja es blieb sogar noch etwas übrig. Als alle satt waren, sammelten die Jünger die Reste ein: Es waren zwölf Körbe voll!

Die Menschen waren begeistert. „Jesus ist der Prophet, den wir brauchen“, jubelten sie. Am liebsten wollten sie ihn gleich zu ihrem König machen. Das wäre doch was gewesen: ein „Brotkönig“! Doch so wollte Jesus nicht König sein, - er war doch selbst Brot des Lebens. – So

zog er sich auf den Berg zurück und die Menge zerstreute sich. Auch unser Junge schlenderte im Zwielicht der Dämmerung nach Hause. Ob er stolz war oder verwundert oder nachdenklich?

Lied:

Fünf Brote und zwei Fische, fünftausend werden satt (Unser Kinderliederbuch, Onckenverlag Wuppertal, Christliches Verlagsverhaus Stuttgart, Bundes -Verlag Witten)
Vater unser im Himmel (EG 616)

Abendmahl

Überleitung zum Abendmahl

Jesus ist das Brot des Lebens. Wer zu ihm kommt, kommt nicht vergebens. Er lässt uns nicht allein. Das wollen wir miteinander feiern und spüren, indem wir (erst einmal den Tisch decken), Brot teilen und Wein/Traubensaft trinken. Dies ist uns Zeichen seiner Gegenwart, seiner Liebe und seines Trostes.

(Der Tisch könnte jetzt mit den Kindern gemeinsam gedeckt werden:

1. Kind: „Ich bringe den Brotteller. Wir gehören zusammen und essen gemeinsam an einem Tisch.“
- 2.: „Ich bringe das Brot. Aus vielen Körnern ist es gebacken. Es soll uns stärken und an Jesus erinnern. Er ist das Brot, das wir zum Leben brauchen.“
- 3.: „Ich bringe den Becher. Als Kinder Gottes trinken wir aus einem Kelch.“
- 4.: „Ich bringe den Traubensaft. Er ist uns Zeichen für Jesu Tod und Auferstehung, für Leid und Freude, für Friede und Versöhnung in seinem Namen.)

Lied:

EG 229 (Kommt mit Gaben und Lobgesang)
Das Kindergesangbuch 207 (Wir teilen Brot, wir teilen Saft)

Dankgebet/Präfation:

Jesus, du bist Brot des Lebens.
Vor dir ist kein Mensch vergessen,
keiner geht hungrig nach Haus.
Du gibst uns alles, was wir brauchen, nicht nur Brot:
Auch Liebe und Verständnis,
Ermunterung und Kraft,
Menschen um uns, die mit uns leben und uns lieb haben.
Darüber freuen wir uns und danken dir.
Wir loben dich und singen.

Liedvorschläge:

- EG 225, 1-3 (Komm, sag es allen weiter)
- EL 64 (Dass du mich einstimmen lässt)
- EL 125 (Unser Leben sei ein Fest)

Abendmahlsgebet

Gott, lass uns ganz aufmerksam werden und die Freude spüren, die du uns schenkst.
Dein Wort ermutigt uns neu. Brot und Saft verbinden uns und geben uns die Kraft immer wieder neu zu beginnen im Vertrauen auf deinen guten Geist.

Wir denken an Jesus. In der Nacht, in der er verraten wurde, da saß er mit seinen Freunden zusammen....

Gott, sei uns nah, dass wir einander begegnen, wie Jesus den Menschen begegnete. Lass das Brot, das wir teilen, zur Gemeinschaft mit dir und untereinander werden. Stärke uns durch den Saft der Trauben zu der Liebe, mit der du uns liebst. Wir erinnern uns, wie Jesus in der Nacht vor seinem Tode Brot und Wein mit seinen Freundinnen und Freunden geteilt hat:

Einsetzungsworte:

Jesus und die Jünger saßen um den Tisch. Da nahm Jesus das Brot, dankte Gott dafür, brach mehrere Stücke ab und sagte: "Nehmt das Brot und esst alle davon. Es ist Brot des neuen Lebens. In diesem Brot bin ich ganz bei euch."

Nachdem alle vom Brot gegessen hatten, nahm Jesus den Kelch, sprach das Dankgebet und gab ihn an alle weiter mit den Worten: "Nehmt und trinkt alle aus diesem Kelch. Auch er ist ein Zeichen des neuen Lebens. Wenn ihr davon trinkt, gehört ihr ganz zu mir und ich bin euch ganz nahe. Feiert dieses Mahl immer wieder und erinnert euch dann an meine Worte."

Es war am letzten Abend, bevor Jesus sterben musste, da saß er wie so oft mit seinen Freundinnen und Freunden zusammen.

Er aß und trank mit ihnen.

Und während des Mahles nahm Jesus das Brot in seine Hände und sprach ein Dankgebet.

Dann brach er das Brot auseinander. Er gab es allen weiter und sagte:

Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.

Immer wenn ihr von diesem Brot esst, so denkt an mich. Dann will ich bei euch sein.

Danach nahm er auch den Kelch in seine Hände und sprach ein Dankgebet.

Er gab ihn an alle weiter und sagte.

Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Immer wenn ihr aus diesem Kelch trinkt, so denkt an mich. Dann will ich bei euch sein.

So, wie Jesus es seinen Freunden aufgetragen hat, tun wir es auch heute noch.

Wir teilen das Brot und geben den Kelch herum.

Dabei erinnern wir uns an ihn und seine Worte.

Und wir vertrauen darauf, dass er da ist, so wie er es versprochen hat.

Wir können ihn nicht sehen, aber wir können ihn in unserer Gemeinschaft spüren.

Lied:

EG 585, 1-3 (Kommt, wir teilen das Brot am Tisch des Herrn)

EG 190.2 (Christe, du Lamm Gottes)

Vater unser

Einladung

Jetzt haben wir alles vorbereitet: Der Tisch ist gedeckt, wir sind fröhlich miteinander. Nun wollen wir schmecken, wie lieb Gott uns hat. Kommt, denn es ist alles bereit.

Ob als Kind oder als Erwachsener:

Wir suchen Leben und hier finden wir das Lebensbrot.

Wir suchen Freude – hier finden wir die Quelle, den Kelch des Heils.

Wir brauchen Freunde – hier haben wir Gemeinschaft am Tisch des Herrn.

Wir sehnen uns nach Frieden – hier sind der Friede und die Gegenwart Christi.

Kommt, denn es ist alles bereit, sehet und schmecket, wie freundlich Gott ist.

Regieanweisungen“ können folgen.

Kinder und Erwachsene kommen gemeinsam, bilden (wenn möglich) einen großen Kreis um den Altar

- *Die/der LiturgIn teilt im Kreis jedem Einzelnen Brot („Nimm und iss vom Brot des Lebens!“) und Traubensaft / Wein („Nimm und trink vom Kelch des Heils!“ o.ä.) aus.*
- *Das Brot und dann auch der Kelch wird von Einem zum Anderen weitergereicht z.B. mit den Worten: „Teile mit mir das Brot des Lebens!“ – „Trinke mit mir aus dem Becher des Heils!“*
- *Bei einer größeren Abendmahlsgemeinde (wenn es der Raum erlaubt) „lagern“ sich alle in kleineren Gruppen (sitzend oder stehend) und in den Gruppen wird gleichzeitig Brot und Kelch herumgereicht (mit oben stehenden Worten).*
- *Brot – sowohl in Form von Hostien wie auch „richtiges“ Brot*
- *Kelch – es liegt natürlich nahe, beim Feiern mit Kindern (und Menschen, die Medikamente nehmen oder alkoholabhängig sind) Traubensaft zu verwenden, es gibt aber auch Gemeinden, in denen die Kinder beim Abendmahl wie die Erwachsenen aus dem Weinkelch trinken (nippen).*
- *Die erste Tischrunde könnte mit Saft erfolgen, alle weiteren mit Wein. Die Gemeinde weiß darum, und kann sich entscheiden.*
- *Oder zwei Liturgen gehen gemeinsam mit Saft und Wein. Die Gemeindeglieder (ob Kind oder Erwachsen) entscheiden in der Situation.)*

Spendeworte:

Nimm und iss das Brot. Jesus hat gesagt: Ich bin das Brot des Lebens. Ich bin immer bei euch. Das könnt ihr schmecken, wenn ihr von diesem Brot esst.

Nimm und trink den Saft. Jesus hat gesagt, so wie die Reben zum Weinstock, so gehört ihr zu mir. Ich habe euch lieb. Das könnt ihr schmecken, wenn ihr aus diesem Becher trinkt.

Sendung:

So geht nun gestärkt in den Tag.

Gott lässt euch nicht allein.

Er geht mit euch auf eurem Weg.

Er segnet euch mit seinem guten heiligen Geist.

Danklied:

EG 336 (Danket dem Herrn)

Dankgebet:

Gott, wir waren deine Gäste und haben Abendmahl gefeiert. Brot und Saft / Wein haben wir miteinander geteilt und uns Worte der Hoffnung und Ermutigung gesagt. Das war schön.

Lass diese schöne Zeit noch lange in uns nachwirken und lebendig sein. Gib uns den Mut und die Kraft, dass wir in dieser Fröhlichkeit auch anderen Menschen begegnen und sie einladen, beim nächsten Mal mit uns zu feiern. Wir wollen den Frieden, der zwischen uns zu spüren war, mit hinaus nehmen in den Alltag und andere Menschen damit anstecken.
Wir danken dir für deine Einladung und die Gemeinschaft mit dir und untereinander. Amen.

Gott, wir danken dir für Brot und Wein, die Zeichen deiner Liebe. Aus unserem Dank heraus bitten wir: Lass uns wirklich füreinander da sein, lass uns teilen, was wir reichlich haben. Lass uns eintreten für mehr Gerechtigkeit und Freude in unserer Welt. Amen

Guter Gott, wir waren Gäste an deinem Tisch.
Wir haben von deinem Brot gegessen und aus deinem Kelch getrunken.
Wir haben gespürt, dass du es gut mit uns meinst.
Wir haben gespürt, dass wir zusammen gehören.
Wenn wir jetzt nach Hause gehen, dann soll dies nicht verloren sein,
sondern deine Liebe soll uns begleiten und uns Kraft geben in der nächsten Woche.
Wir bitten dich für die Menschen, die es schwer haben im Leben und im Glauben.
Lass uns zu Boten deiner Liebe werden. Amen

Vater unser (wenn es nicht schon als Tischgebet gebetet wurde)

Lied:

EG 171, 1-4 (Bewahre uns Gott)

EG 571 (Refrain: Herr, wir bitten: Komm und segne uns)

EG 168, 4-6 (Wenn wir jetzt weitergehen)

Segen

Für Abendmahlsgottesdienste zu empfehlende Literatur:

Johannes Blohm: Abendmahl feiern mit Kindern (Claudius 1998)

Georg Ottmar (hrsg.): Mit Kindern Taufe und Abendmahl feiern (GVH 1998)

Kirche mit Kindern – eine Arbeitshilfe der Ev. Kirche in Österreich (Ev. Presseverband)

